

# Kommentar

Mit einem neuen Vorsitzenden soll dem HGV neues Leben eingehaucht werden – doch schon im Januar könnte das Aus besiegelt werden.



DIE LEISTUNGSSCHAU 2019 WAR DIE LETZTE GROSSVERANSTALTUNG DES HGV IN WENDLINGEN. FOTO: JÜRGEN HOLZWARTH

## Philip Sandrock

---

WENDLINGEN. Markus Hierl will als neuer Vorsitzender dem Wendlinger Handels- und Gewerbeverein neues Leben einhauchen. Das ist aller Ehren wert. Denn der Verein leidet seit Langem an der Inaktivität und unterschiedlichen Interessenschwerpunkten seiner Mitglieder: Im Jahr 2016 gründeten die Einzelhändler mit „Wendlingen am Neckar aktiv“ einen eigenen Verein, bei der Leistungsschau 2019 hagelte es Kritik aus den eigenen Reihen. Das Cityfest, ein Publikumsmagnet, ließ man auslaufen. Und in der letzten Hauptversammlung in Minimalbesetzung folgte der organisatorische Offenbarungseid des Vorstands: zwei Jahre stand die Vereinsarbeit still.

Die vergangenen Jahre waren nicht einfach: Direkt auf die Pandemie-Jahre erschütterte der Tod des Vorsitzenden Robert Bunčić den Verein. Doch das war vor über einem Jahr. In dieser Zeit sollte – nein muss – eine Organisation wie der HGV in die Spur kommen. Es ist keine Begründung dafür, warum der letzte Eintrag auf der Homepage mehr als ein- einhalb Jahre alt ist, warum die Mitgliederliste nicht aktualisiert wurde, warum wenig bis gar keine Kommunikation nach außen stattfindet.



Nun soll im Januar bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung über die Zukunft des Vereins abgestimmt werden. Bis dahin muss es der neue Vorsitzende schaffen, wenigstens ein paar Gewerbetreibende für die Vereinsarbeit zu mobilisieren. Es dürfte der letzte Versuch sein, den HGV als Wendlinger Institution zu retten – ansonsten steht im Januar die Auflösung des Vereins im Raum.

---